

Helma Orosz

Erklärung

Thema: Dresden

Anlass: Einsetzung als Amtsverweserin der Landeshauptstadt
Dresden

Datum/Zeit/Ort: 7.8.2008/Rathaus Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr verehrte Mitglieder des Dresdner Stadtrates,

ein neues Kapitel sorgt immer für neue Spannung. Der heutige Tag ist der Beginn eines neuen Kapitels für Dresden.

Vor gut anderthalb Monaten bin ich zur Oberbürgermeisterin unserer Heimatstadt gewählt worden. Gegen diese Wahl wurde Widerspruch erhoben. Daher haben Sie mich zunächst als Amtsverweserin gewählt. Ich danke Ihnen dafür.

Damit beginnt für mich und für Dresden ein neues Kapitel. Ich danke an dieser Stelle auch nochmal allen Dresdnerinnen und Dresdnern, die mir am 22. Juni ihre Stimme gegeben haben. Dieses Zutrauen, dieses große Vertrauen ist eine gute Grundlage für meine Arbeit als Oberbürgermeisterin von Dresden.

Ich werde alles in meinen Kräften stehende dafür tun, diesen großen Vertrauensvorschuss in den kommenden Jahren gerecht zu werden. Viel ist zu tun, große Herausforderungen warten auf mich.

Große Ziele erreicht man meistens in kleinen Schritten, und daher möchte ich hier die Gelegenheit nutzen und Ihnen die ersten Vorhaben vorstellen.

- Zusammen mit Ihnen möchte ich einen Haushalt für 2009/10 verabschieden, der die Schuldenfreiheit Dresdens garantiert, und dennoch umfassende Investitionen in Schulen, Kitas, Schwimmhallen und Sportstätten ermöglicht.
- Ich möchte mit Hilfe von „Wirtschaftslotsen“ Bürokratie abbauen, Verfahren und Unternehmensansiedlungen beschleunigen und so neue Arbeitsplätze schaffen.
- Die Vollendung des Innenstadtrings, die Erneuerung der Königsbrücker Straße und die Optimierung des Fahrradwegenetz werde ich in Angriff nehmen.
- Ich werde gemeinsam mit allen Beteiligten Schritte einleiten, um wieder mehr Touristen und vor allem neue Zielgruppen nach Dresden zu holen.
- Ich werde mit allen Verantwortlichen Dresden zu einem guten Gastgeber der Schacholympiade machen, und optimale Voraussetzungen für die Ausrichtung der Frauen-Fußball-WM in Dresden zu schaffen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir nach dem gestrigen Besuch des DFB zu Recht optimistisch sein können und am 30. September den Zuschlag erhalten.

- Der Neubau der Operette und der Umbau des Kulturpalastes sind die Themen, die nicht nur bei den Dresdnern sondern auch für mich in der Kulturpolitik ganz weit oben stehen.
- Darüber hinaus gilt es die Stiftung Kreuzchor sowie die Sozialstiftung in Gang zu bringen und damit den Dresden-Pass für bedürftige Dresdner zu sichern.
- Ich möchte die UNESCO davon überzeugen, dass Brücke und Welterbe möglich sind.

Diese und viele weitere wichtige Aufgaben werde ich in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren umsetzen.

Aber neben all meinen Plänen liegt mir das Klima dieser Stadt besonders am Herzen. Ich möchte das gesellschaftliche und politische Klima dieser Stadt verändern.

Fest steht: Ich habe eine politische Überzeugung, der ich treu bleibe. Trotzdem bin ich nicht die Oberbürgermeisterin einer Partei oder einer Fraktion, ich werde die Oberbürgermeisterin für alle Dresdnerinnen und Dresdner sein.

Ich habe immer wieder erlebt, wie sich die Menschen in Dresden politisch engagieren, um ihre Interessen kämpfen und Ideen und Vorschläge für die Stadt einbringen. Dieses Engagement gilt es aufzugreifen und zu potenzieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Eine Demokratie lebt von der Auseinandersetzung. Eine Demokratie lebt davon, dass man sich über den Weg zum Ziel streitet. Daher mag ich in einigen Dingen anderer Meinung sein als mancher. Das wird mich aber nicht daran hindern, mich offen mit deren Ideen und Vorstellungen auseinander zu setzen.

Wichtig ist mir vorhandene Gräben zu überbrücken. Auch die Gräben, die der Streit um das Weltkulturerbe gerissen hat. Ich möchte diese Situation entkrampfen und werde alles dafür tun, die Interessen der Dresdnerinnen und Dresdner, die Rechtslage und den Welterbetitel miteinander zu vereinbaren.

Ich will trotz aller vorhandenen politischen Unterschiede zwischen den demokratischen Fraktionen im Dresdner Stadtrat auch das politische Klima hier im Dresdner Rathaus verändern.

Ich habe meine Vorstellungen, wie ich Dresden gestalten möchte.

Diese gilt es zu diskutieren, zu entscheiden und umzusetzen. Dazu werde ich Sie alle einladen und hoffe auf Ihre Unterstützung.

- Ich bin überzeugt, dass die demokratischen Fraktionen im Dresdner Stadtrat in der Lage sind, sich sachlich und differenziert über den richtigen Weg zum Ziel mit mir und untereinander zu streiten.
- Ich verstehe den Stadtrat als Forum, auf dem wir um Gemeinsamkeiten ringen können, statt Unterschiede zu vertiefen.

Denn ein Ziel eint uns alle: Die Fortschreibung einer Erfolgsgeschichte unserer Stadt.

- Dresden hat eine überdurchschnittliche Wirtschaftskraft, einen engagierten und erfolgreichen Mittelstand. Dresden ist das europäische Mikroelektronikzentrum und eines der beliebtesten Urlaubsziele in Deutschland.
- Dresden hat ausgezeichnete Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre, exzellente Bildungschancen und ein Kultur- und Freizeitangebot, dass bundesweit

seinesgleichen sucht. Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gehen hier eine wunderbare Symbiose miteinander ein.

Meine Damen und Herren,

- Dresden hat durch seine Schuldenfreiheit einen Handlungsspielraum gewonnen, von dem andere Kommunen nur träumen. Wir können Prioritäten setzen, neue Projekte entwickeln und verwirklichen. Und damit die Lebensbedingungen unser Bürgerinnen und Bürger weiter verbessern. Ich will die Wettbewerbsfähigkeit dieser Stadt weiter ausbauen.
- Dresden hat beste Chancen, sich fest in der Reihe führender europäischer Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturmetropolen zu etablieren.

Wir haben die politische Verantwortung, Steine auf diesem Weg zu Seite zu räumen und neue Wegmarken für eine erfolgreiche Zukunft zu setzen.

Wir müssen kräftig investieren – und das, ohne den Bürgerinnen und Bürgern neue Schulden aufzuhalsen. Denn die Schuldenfreiheit Dresdens ist hart errungen worden – aber sie macht uns noch lange nicht reich.

Es gibt viele Erwartungen. Viele Projekte sind umzusetzen; in vielen Bereichen gibt es berechnigte Wünsche. Es gibt aber auch Wünsche, die unsere derzeitigen Möglichkeiten übersteigen.

Daher ist es wichtig mit den Bürgerinnen und Bürgern darüber sprechen und sie transparent an unserer Arbeit teilhaben zu lassen.

Meine Damen und Herren,

Dresden ist eine Erfolgsgeschichte. Wie diese Geschichte weitergeht, entscheiden wir: die Dresdner, und wir, die politische Verantwortung tragen.

Ich bin mit dem Wunsch angetreten, ein neues Kapitel Dresden aufzuschlagen. Mit meiner heutigen Einsetzung ist dieses neue Kapitel Dresden aufgeschlagen.

Noch sind die Seiten leer. Daher lade Sie ein: Schreiben wir gemeinsam ein Stück Dresdner Geschichte. Ich bin mir sicher es wird ein Bestseller.

Vielen Dank